

Für Bochum in Berlin

2013 – 2015



AXEL SCHÄFER

Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Bochum I
Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion

Inhalt

Für Bochum in Berlin	2/3
Aktivitäten vor Ort	4/5
Städtepartnerschaften	6
Betriebspraktikum	7
Sport und Politik	8
Willkommenskultur	9
Im Bundestag	10
In der SPD Fraktion	11
NRW Landesgruppe	12
Wir sind Europa	13
Profil	14
Persönlich	15
Impressum	16



Bundestag



SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION
www.spdfraktion.de



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Halbzeit. Zeit für eine Zwischenbilanz. Wäre dieser Text im Juli und nicht erst im November 2015 entstanden, so hätte etwas Entscheidendes gefehlt: die Dramatik der Situation von Flüchtlingen. Im Juli 2015 stand Europa vor dem Auseinanderbrechen. Eine Mehrheit der EU-Finanzminister war für einen Grexit, den freundlich-böse formulierten „freiwilligen Austritt Griechenlands aus der Eurozone“ (gemeint war ein unrechtmäßiger Rausschmiss). Stellen wir uns nur eine Minute lang vor, in welcher Situation der Kontinent sich heute mit hunderttausenden Flüchtlingen in der Ägäis und einem zerfallenden Staat ohne Währung befinden würde. Es war mehr als gut, dass sich Herr Schäuble nicht durchsetzen konnte! Ich habe als stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit Zuständigkeit für die Angelegenheiten der EU vehement für den Zusammenhalt Europas als Gemeinschaft und den schwierigen Reformweg Griechenlands in der Gemeinschaft gekämpft.

Zusammenhalt – darum geht es auch jetzt und in den nächsten Jahren: wir wollen die wunderbare Hilfsbereitschaft in unserem Land für die vielen zu uns kommenden Menschen aus anderen Ländern bewahren und gleichzeitig alle anderen EU-Staaten in die solidarische Pflicht nehmen, Flüchtlinge willkommen zu heißen. Es ist die größte Herausforderung für Europa seit 1989, vielleicht sogar seit 1945. Das heißt zugleich: Außengrenzen kontrollieren und sichern. Den Fluchtursachen auch durch große finanzielle Mittel gegensteuern bzw. sie beseitigen. Rückführungsabkommen schließen, Frieden stiften.

Unsere Haltung als SPD „helfen, ordnen, steuern“ bedeutet „Wir schaffen das – nur gemeinsam!“.

Gemeinsam, das ist auch mein lebenslanges Motto als Sozialdemokrat, und Gemeinsamkeit beginnt vor Ort. Das Engagement für Bochum steht ganz vorne: getragen von unseren Parteimitgliedern sowie Funktions- und Mandatsträgern in Kommune, Land, Bund und der EU. Meine Aktivitäten in den Stadtteilen, mit Schulen und in Betrieben, bei Kultur und Sport, für gleiche Chancen, Lebensqualität und Nachhaltigkeit in einer Stadt von industriellen Kernen, Dienstleistungen und universitärer Vielfalt.

Bodenhaftung und Transparenz – das alljährliche Betriebspraktikum und die Offenlegung der Finanzen sind ein Alleinstellungsmerkmal in meiner langjährigen Abgeordnetentätigkeit geworden. Schließlich lassen sich komplizierte Probleme ganz einfach auf den Punkt bringen: Als Abgeordneter will ich das Leben der Menschen verbessern.

In meiner Rede zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit habe ich deshalb aus der „Kinderhymne“ von Bertolt Brecht zitiert:

„Und weil wir dies Land verbessern
Lieben und beschirmen wir's
Und das liebste mag's uns scheinen
So wie andern Völkern ihr's.“



Gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern und vor allen Dingen seinen Mitgliedern feierte die Bochumer SPD 2013 das 150-jährige Bestehen der Partei und der Sozialdemokratie. Bei dem großen Familienfest auf dem Dr.-Ruer-Platz erinnerte Gastredner Frank-Walter Steinmeier an die großen Verdienste der SPD in ihrer langen Historie. „Alt an Jahren, stark an Wurzeln, jung im Kopf“, so die auf den Punkt gebrachte Beschreibung des heutigen Außenministers über seine Partei.

Bundestagswahl 2013: Klares Votum für SPD-Kandidaten

Die Bundestagswahl 2013 brachte in den Wahlkreisen 140 und 141 ein klares Ergebnis: Zum vierten Mal in Folge konnte ich den Wahlkreis mit 44,22 % der abgegebenen Stimmen (66.851) für mich entscheiden. Im Wahlkreis Herne-Bochum II schaffte Michelle Müntefering im ersten Anlauf mit 48,94 Prozent (23.241) den Sprung in den Bundestag und trat die Nachfolge von Gerd Bollmann an.

Insgesamt gingen von den 279.860 Wahlberechtigten 72,16 % zur Wahl, das sind 201.954 Wählerinnen und Wähler. Gegenüber der letzten Bundestagswahl 2009 bedeutete dies eine Steigerung von 1,05 Prozent. Die SPD holte in Bochum 45,32 Prozent oder 89.798 Erststimmen und damit ein leichtes Plus von 0,26 Prozent.



Blumen vom SPD-Unterbezirksvorsitzenden und heutigen Oberbürgermeister der Stadt Bochum, Thomas Eiskirch, für den frisch gewählten Abgeordneten, der zum vierten Mal in Folge das Direktmandat holt.

Aktivitäten vor Ort



Vielfalt ist Trumpf

Die Basisarbeit vor Ort gehört zu meinen wichtigsten Aufgaben, damit ich stets über die Belange und Probleme der Bochumerinnen und Bochumer im Bilde bin.

Regelmäßig wird deshalb in den Stadtbezirken des Wahlkreises zu Sprechstunden eingeladen. Inhaltlich gehören dazu die Beratung und Hilfe für Bürgerinnen und Bürger, insbesondere bei Fragen zu Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie im Umgang mit Behörden.

Zusätzlich stehe ich auf Wunsch selbstverständlich allen Bochumerinnen und

Bochumern, die mit mir ein persönliches Gespräch führen möchten, in meinem Wahlkreisbüro zur Verfügung, gerne auch per Telefon.

Zu Diskussionsrunden und Unterrichtsstunden finden Besuche in Schulen statt, um bei Informationsveranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern einen Beitrag zur politischen Bildung zu leisten.

Bei Betriebsbesichtigungen in Bochumer Unternehmen gewinne ich durch Gespräche mit Vorständen, Betriebsräten und den Beschäftigten – vom Auszu-

bildenden bis zum Meister – Einblicke in die Arbeitsbedingungen, moderne Qualifikation und Ausbildung sowie gewerkschaftliche Organisation. Um zu informieren und Diskussionen anzustoßen, organisiere ich selbst Veranstaltungen zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen. Des Weiteren bin ich als Gast bei einer Vielzahl von Veranstaltungen vor Ort. Dazu gehören Sportevents wie die DLV-Gala, der Rad-Sparkassen-Giro oder die Heimspiele des VfL Bochum, aber auch der Besuch von Kleingartenvereinen, des Maiabendfestes und diverser Karnevalsaktivitäten.

Veranstaltungen, Besuche, Aktivitäten



Bei Betriebsbesuchen und Führungen durch Unternehmen vor Ort – wie hier die Testanlage von CargoCap – stehen aktuelle Fragen zur Arbeitswelt auf der Tagesordnung.



Bei Kaffee und Kuchen habe ich bei zahlreichen Hausbesuchen während des Wahlkampfes 2013 intensive Gespräche mit Bochumerinnen und Bochumern – u.a. mit Elli Altegoer – geführt.



Auch beim Thema Ausbildung ist mir der direkte Austausch wichtig. Wertvolle Informationen und Einblicke gab es beim Besuch der Lehrwerkstatt von Thyssen Krupp Steel.



Vor Heiligabend oder an Silvester stehen Besuche in Betrieben an, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Dank für ihr „Arbeiten, wenn andere feiern“ ein kleines Präsent zu überreichen.



Einen lebendigen Austausch erlebte ich bei einer Gesprächsrunde mit Schülerinnen und Schülern der Krankenpflegeschule des Knappschafts-Krankenhauses in Bochum-Langendreer.



Initiativen vor Ort – Bochum hautnah

Im Jahr 2010 durfte sich das Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt Europas präsentieren. Als örtlicher Bundestagsabgeordneter und mit meiner Stadt fest verwurzelter Bürger habe ich mich damals in vielfältiger Weise engagiert und interessierten Bochumerinnen und Bochumern mein eigenes, kleines Kulturprogramm geboten. Daraus haben sich regelmäßige Veranstaltungsreihen entwickelt, die seitdem einmal jährlich Bochum aus einer anderen Perspektive zeigen.

Dazu gehört das BochumerBücherBord, das ich gemeinsam mit der Literarischen

Gesellschaft organisiert habe. Nachdem die Premiere im Jahr 2010 auf reges Interesse stieß, wurde sie zu einer regelmäßigen Reihe installiert, bei der die literaturbegeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer mit Vertretern der örtlichen Literaturszene zu verschiedenen Themen diskutieren. Die Gäste können sich dabei ein Bild von der Lebendigkeit und der Vielfalt Bochumer Literatur machen und werden gleichzeitig mit neuen Geschichten und Themen zum Nachdenken angeregt.

Gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein Querenburg und dem Stadtbezirk Süd

veranstalte ich darüberhinaus für interessierte Bürgerinnen und Bürger regelmäßig eine alternative Stadtrundfahrt durch Bochum – 2015 bereits zum sechsten Mal.

Die Teilnehmer fahren dabei Orte an, zu denen man nicht alltäglich Zugang bekommt, und erhalten dabei ungewöhnliche Einblicke sowie Informationen von Fachleuten. Besichtigt wurden z.B. die Hochschule für Gesundheit, das Zentralmassiv am Springerplatz, die Folkwang Universität der Künste, das Bomin-Gebäude und das Bochumer Westkreuz.

Veranstaltungen, Besuche, Aktivitäten



Mittlerweile mehr als 40 Mal habe ich gemeinsam mit Kindern, Lehrern und Elternteilen der Hufeland- und der Waldschule in Bochum-Querenburg zum großen Aufräumen aufgerufen. Der USB Umweltservice Bochum unterstützt diese Aktion.



„Wir räumen auf!“ hieß es in Bochum, um Bäume und Äste aus dem Weg zu räumen, die Sturm „Ela“ zum Opfer gefallen waren. Tatkräftig unterstützt wurde ich dabei von meinem Enkel Paul.



Nach dem feigen Anschlag auf Charlie Hebdo in Paris habe ich der Islamischen Gemeinde Bochums einen Besuch abgestattet, um dort über ihren Standpunkt zu sprechen.



In der Hustadt hat sich viel getan. Die Eröffnung des Brunnenplatzes ist ein Beleg für eine gelungene Stadtentwicklung. Integriert ist HUKultur, ein soziokultureller Treff.

Städtepartnerschaften



Besuch bei Freunden in Sheffield – Hilfsaktionen für Donezk

Nach über zehn Jahren, in denen die Städtepartnerschaft zwischen Bochum und Sheffield von offizieller Seite ein wenig „eingeschlafen“ war, haben mein englischer Kollege Paul Blomfield (Member of Parliament) und ich die Beziehungen zwischen den beiden Städten mit dem Besuch einer 16-köpfigen Bochumer Delegation im Mai 2013 wieder aufleben lassen.

Die viertägige Reise war geprägt von spannenden und interessanten Begegnungen, intensiven Gesprächen und aufschlussreichen Erkenntnissen auf beiden Seiten. „Als Axel und ich uns im letzten Jahr auf der Konferenz der Labour Party in Manchester getroffen haben, sprachen wir darüber, wie gut es wäre, mehr darüber zu erfahren, wie wir als gewählte Volksvertreter arbeiten. Von daher bin ich froh, dass wir eine so große Delegation aus Bochum empfangen durften, mit der wir uns in vielen guten Gesprächen austauschen konnten“, erklärte Paul Blomfield.

Mit der viertgrößten Stadt Englands verbindet Bochum die längste Partnerschaft – bereits seit 1950 sind die beiden Städte freundschaftlich verbunden, die zahlreiche Parallelen aufweisen. Wie Bochum ist Sheffield eine Industriestadt, die nach Krisen in der Stahlindustrie am Strukturwandel arbeitet, die als Universitätsstadt 55.000 Studenten beherbergt und in der der Sport eine führende Rolle spielt – wie der Besuch des „English Institute of Sport“ eindrucksvoll verdeutlichte.

Zu den Programmpunkten gehörten Besuche im „Institute of Sport“ und des Advance Manufacturing Research Centre, Begegnungen mit Schulklassen und Studenten, deren Fragen vor allem auf das Thema Europa gerichtet war. Beim Besuch im Rathaus konnte gleich eine ganze Wand mit Gastgeschenken aus Bochum bewundert werden, die an diesem Tag noch erweitert wurde. Und in lockerer Pub-Atmosphäre war die Basis



Die Bochumer Delegation im „English Institute of Sport“ in Sheffield.



An der Donezk-Sammelstelle in Bochum werden regelmäßig LKW gepackt.

der Sheffielder Labour Party an den politischen Strukturen sowie dem Bildungsbereich in Bochum interessiert.

„Das war ein spannender und fruchtbarer Austausch und wir freuen uns auf unser Gastspiel in Bochum“, waren Paul Blomfield und ich uns nach den vier Tagen einig. Der Gegenbesuch ist für 2016 ins Auge gefasst.

Weniger der konstruktive Austausch als vielmehr das Leisten von Hilfestellung zeichnet die Zusammenarbeit mit unserer ukrainischen Partnerstadt Donezk aus. Als Mitglied der Gesellschaft Bochum-Donezk habe ich von 2004 bis 2014 regelmäßig dazu beigetragen, Hilfstransporte auf den Weg zu bringen.

Bei den Präsidentschaftswahlen in der Ukraine bei der Orangenen Revolution

war ich als OSZE-Wahlbeobachter vor Ort.

Wiederbelebt werden soll auch die Städtepartnerschaft zu Oviedo. Wir wollen auch in Spanien wieder neue Kontakte knüpfen. Darüber habe ich bereits mit unserem neuen Oberbürgermeister Thomas Eiskirch gesprochen.

Bochums Städtepartnerschaften

Sheffield/England: Bochums erste Partnerstadt (seit 1950), Oviedo/Spainien, Hauptstadt des „Principado de Asturias“ (seit 1980), Donezk/Ukraine, eine der zehn grünsten Städte der Welt (seit 1987), Nordhausen/Thüringen (seit 1990)



Betriebspraktikum

19 Jahre Betriebspraktikum

Für mich ist es wichtig, als Abgeordneter immer die Bodenhaftung zu behalten. Der Mittelpunkt des Lebens ist für die meisten Menschen nicht die Politik, sondern die normale Berufstätigkeit. Jährlich absolviere ich deshalb während meiner sitzungsfreien Zeit ein einwöchiges Praktikum in einem Bochumer Betrieb. 2015 habe ich meinen mittlerweile 100. Praktikumstag absolviert:

- 1994 Altenpflege (Innere Mission)
- 1995 Bergbau (Preußen AG)
- 1996 Stahlwerke (Thyssen Krupp)
- 1997 Polizei
- 1998 ÖPNV (Bogestra Verkehrsbetriebe)
- 2002 Schulen
- 2003 Autoindustrie (Adam Opel AG)
- 2004 Einzelhandel (Rewe-Lenk)
- 2005 Gartenbau (Blumenhof Herker)
- 2006 Straßenreinigung/Müll (Umwelt-Service Bochum)
- 2007 Tierpark
- 2008 Migrationshilfe (Arbeiterwohlfahrt/AWO)
- 2009 Landwirtschaft/Schafzucht (Bauer Sudhoff)
- 2010 Sozialbetreuung (Caritas)
- 2011 Energieversorgung (Stadtwerke)
- 2012 Behindertenarbeit (Werkstatt Constantin-Bewatt)
- 2013 Krankenhaus (Fünf Einrichtungen vor Ort)
- 2014 Vereinsarbeit (VfL Bochum)
- 2015 Flüchtlingshilfe

Bodenhaftung - mittendrin, statt nur dabei

Mein jährliches Betriebspraktikum

Es ist zwar immer noch eine Ausnahme, findet aber mittlerweile im Parlament auch Nachahmer: die alljährliche Mitarbeit von Politikern in ganz normalen Berufen.



Seit 18 Jahren bin ich Parlamentarier und habe bislang schon 19 Betriebspraktika absolviert. Einmal im Jahr gehe ich eine Woche lang morgens an meinen neuen „Arbeitsplatz“ und verrichte dort die gleichen Arbeiten wie alle anderen Beschäftigten auch.

Essensausgabe, Pflegedienst, Visite und die Konfrontation mit persönlichen Schicksalsschlägen erlebte ich 2013 bei meinem Praktikum in Bochumer Krankenhäusern. Nach einer Woche fügte sich ein Bild von der alltäglichen Situation in den Standorten zusammen, das den Blick für die Probleme schärfte. Besonders zu erwähnen ist, dass ich bei vier Operationen dabei sein durfte.



2014 lernte ich das „Innenleben“ des VfL Bochum und die sportlichen Herausforderungen der Vereinsführung kennen. Das Training der Jugendmannschaften, mein Tag mit den Fancub-Beauftragten und die unverzichtbare Rasenpflege sind mir in guter Erinnerung geblieben.

2015 habe ich mich in verschiedenen Flüchtlingseinrichtungen mit den vielfältigen Aufgaben der Betreuung und Verlegung von Menschen aus über 20 Staaten befasst. Sowohl das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom ASB und dem Sozialamt der Stadt Bochum als auch das unermüdlige Wirken der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer waren einfach wunderbar.



Sport und Politik



Spitzensport – Sportspitze(n)

Sich als Mitglied des Sportausschusses auch auf politischer Ebene für die Belange des Spitzen- und des Breitensports einzusetzen, internationale Beziehungen zu knüpfen und regelmäßig Sportveranstaltungen zu besuchen, gehört ebenfalls zu meinem Aufgabenfeld.

Auch ganz persönlich sind die Leichtathletik und der Fußball meine bevorzugten

Sportarten, die ich als Fan des TV Wattenscheid 01 und des VfL Bochum regelmäßig live verfolge. Doch es sind nicht allein die Profis, deren Unterstützung sich lohnt. Als Vereinsmitglied des TuS Querenburg richte ich meine Blicke auch regelmäßig in Richtung Amateurbereich.

Daneben mache ich mich für den Hochschulsport stark. Dort bin ich seit 2003

u.a. als Abgeordneter auch Gast bei den Winter-Universiaden. Was nur wenig bekannt ist: Das sind die weltweit größten Multi-Wintersportveranstaltungen nach den Olympischen Spielen.

Eines der wichtigen, globalen und viel diskutierten Themen waren in den vergangenen Jahren die Vergabekriterien von sportlichen Großereignissen seitens der FIFA. Dass die Fußballweltmeisterschaften 2018 in Russland und 2022 in Katar stattfinden, ist Beleg dafür, dass die Seilschaften des korrupten FIFA-Systems um seinen Präsidenten Josef Blatter bestens funktionierten.

Meine Unterstützung der Olympia-Bewerbung von Hamburg und das Anti-Doping-Gesetz sind zur Zeit die aktuellen Sportfragen.



Ein kleines „Sprintduell“ mit dem Geschäftsstellenleiter des Stadtsportbundes, Rüdiger Stenzel, auf der Tartanbahn des Sheffielder Sportinstitutes.



Das Weltcupturnier der Fechtjuniorinnen hat in Bochum seit vielen Jahren Tradition. 2015 durfte ich die Siegerinnen ehren.



allgemeiner deutscher
hochschulsportverband





Willkommenskultur



Gelebte Willkommenskultur in Bochum: In den Räumen des ehemaligen Priesterseminars Auf dem Kalwes werden Flüchtlinge vorbildlich vom Arbeitersamariterbund (ASB) betreut.

Bei der Gründung der Bundesrepublik Deutschland hieß die wichtigste Lehre aus der Geschichte: Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg. Wir wissen heute: Rechtspopulismus ist eine böse Gesinnung, Rechtsextremismus aber ein Verbrechen. Als Mitglied der AG „Gegen Rechtsextremismus“ der SPD-Bundestagsfraktion setze ich mich seit Jahren für Präventionen ein, damit sich Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus nicht in den Köpfen einnisten kann.

Deshalb ist es für mich auch selbstverständlich, dass wir Menschen, die als Fachkräfte zu uns kommen oder die bei uns Schutz vor Krieg, Verfolgung und Armut in ihren Herkunftsländern suchen, ein neues Zuhause geben. Wir wollen denjenigen, die bei uns eine neue Heimat suchen, zeigen, dass wir in gesellschaftlicher Vielfalt eine Stärke unseres Landes sehen. Sie sollen sehen und spüren, dass wir einander achten. Integration bedeutet Teilhabe für jede und jeden an unserer Gesellschaft, an Bildung und an Arbeit.



„Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen“ – deutliche Zeichen gegen rechtes Gedankengut und rechte Gewalt setzen Axel Schäfer und die SPD.

Im Bundestag



Parlament vor Ort

Besuchergruppen

Über den Besucherdienst des Deutschen Bundestages durfte ich bis heute über 4000 Bochumerinnen und Bochumer in Berlin begrüßen. Besonders gefördert werden Reisen von Schülerinnen und Schülern zum Parlament. Über das Bundespresseamt darf ich jährlich 100 Personen nach Berlin einladen. Das sind vor allem Multiplikatoren, z.B. Betriebs- und Personalräte sowie Auszubildende aus Unternehmen und Verwaltungen. Auch Sozialverbände und die Kreishandwerkerschaft sowie Vertreter aus Kultur- und Brauchtumsvereinen und natürlich auch SPD-Mitglieder meines Wahlkreises haben vier spannende Tage in Berlin erlebt.

Junge Menschen

Im Rahmen der Angebote des Deutschen Bundestags bzw. der SPD-Bundestagsfraktion haben junge Menschen aus meinem Wahlkreis die Möglichkeit, an verschiedenen Programmen teilzunehmen. Beim Planspiel „Jugend im Parlament“ können Jugendliche selbst in die Rolle eines Abgeordneten schlüpfen. Der Jugendmedien-Workshop bietet Nachwuchsjournalisten das politische Berlin kennenzulernen, beim „Girls' Day“ erhalten Mädchen Einblicke in den Beruf eines Bundestagsabgeordneten und einmal pro Jahr dürfen zudem junge Gewerkschaftsfunktionäre Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion besuchen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ich informiere in örtlichen Pressemitteilungen regelmäßig über meine politischen Aktivitäten. Bedanken möchte ich mich bei der WAZ und dem Stadtspiegel in Bochum und in Wattenscheid, den mittlerweile leider eingestellten Ruhr Nachrichten sowie Radio Bochum für die Veröffentlichungen und Interviews. Darüber hinaus wurde ich bei verschiedenen Themen zu Live-Interviews und Statements in Fernsehstudios eingeladen, unter anderem ins ARD/ZDF-Morgenmagazin sowie vom Fernsehsender Phoenix. All dies ist auf meiner Homepage www.axelschafermdb.de sowie bei www.facebook.com/axel.schafermdb nachzulesen.



Ein Abstecher in den Bundestag gehört während der viertägigen Bildungsreise selbstverständlich zum Programm der Besuchergruppen aus Bochum.



In der SPD-Fraktion

Bochumer Tradition in Berlin

66 Jahre war es im August 2015 her, dass die SPD-Bundestagsfraktion nach dem 2. Weltkrieg zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammenkam. Am 31. August 1949 wurde der Bochumer Abgeordnete Erich Ollenhauer zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, zusammen mit Prof. Dr. Carlo Schmid.

Damit begann eine Tradition, die bis heute anhält: Von 1949 bis 2014 kommen die meisten Fraktionsvizes aus Bochum:

- 1949 - 1952
Erich Ollenhauer
- 1958 - 1964
Heinrich Deist
- 1975 - 1977
Adolf Schmidt
- 1976 - 1983
Karl Liedtke
- seit 2010
Axel Schäfer

Während Erich Ollenhauer als allgemeiner Stellvertreter des legendären Kurt Schumacher – und später als dessen Nachfolger – agierte, waren die anderen „Vizes“ nach dem Ressortprinzip für bestimmte Fachbereiche zuständig:

Heinrich Deist, einer der Schöpfer des Godesberger Programms, war bis zu seinem Tode für das Thema Wirtschaft verantwortlich. Adolf Schmidt, zugleich Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, deckte den Bereich Industrie für Arbeitnehmerfragen ab. Karl Liedtkes Schwerpunkt war die Innenpolitik, und ich bin verantwortlich für die Koordinierung der Fraktionsposition in den Bereichen „Angelegenheiten der EU“ und „Entwicklungszusammenarbeit“.

Aber auch in einem anderen Punkt ist Bochum etwas Besonderes: Die NRW-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, 1966 ins Leben gerufen, wird seit über 26 Jahren von Bochumern geleitet: Von der Gründung bis 1987 war es Karl Liedtke und von 2009 bis 2015 von mir.



Er ist ein Präsident für alle Bürgerinnen und Bürger: Den Neujahrsempfang 2014 erlebte ich Seite an Seite mit unserem Staatsoberhaupt Joachim Gauck und seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt.



Engagement für die Menschen in NRW

Die 52 Bundestagsabgeordneten der NRWSPD-Landesgruppe in der SPD-Fraktion stellen in der 18. Wahlperiode unseres Parlaments zum wiederholten Mal die meisten Mitglieder – rund 27 Prozent. Aus Nordrhein-Westfalen wurden am 22. September 2013 27 SPD-Abgeordnete direkt und 25 über die Landesliste in den Deutschen Bundestag gewählt.

Der Landesgruppe gehören 37 Männer und 15 Frauen an. 23 Mitglieder sind erstmals in den Deutschen Bundestag eingezogen. Unsere Abgeordneten aus NRW haben wichtige Positionen in Parlament und Regierung: Ulla Schmidt ist Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Barbara Hendricks ist Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Ulrich Kelber Parlamentarischer Staatssekretär für Verbraucherschutz im Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz und Christopher Strässer neuer Beauftragter für Menschenrechte im Auswärtigen Amt.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende sind Karl Lauterbach für die Gesundheitspolitik und Petitionen und Rolf Mützenich für Außen und Verteidigung und Menschenrechte verantwortlich. Mein Aufgabenbereich ist die Europapolitik und die Entwicklungszusammenarbeit. Bärbel Bas ist eine der parlamentarischen Geschäftsführerinnen. Fünf von sieben Ausschussvorsitzenden der SPD kommen aus Nordrhein-Westfalen: Dagmar Freitag (Sport), Kerstin Griese (Arbeit und Soziales), Ingrid Arndt-Brauer (Finanzen), Wolfgang Hellmich (Verteidigung) und Siegmund Ehrmann (Kultur und Medien).

Weiterhin sind sechs der SPD-Arbeitsgruppensprecher in der 18. Legislaturperiode an Rhein und Ruhr zuhause: Stefan Schwartze (Petition), Michaela Engelmeier (Sport), Frank Schwabe (Menschenrechte und humanitäre Hilfe), Norbert Spinrath (Angelegenheiten



Gemeinsam mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

der Europäischen Union), Martin Dörmann (Kultur und Medien) sowie Bernhard Daldrup für den Querschnittsbereich „Kommunales“ und Petra Crone für die Querschnittsarbeitsgruppe „Demografischer Wandel“.

Ich habe in den vergangenen Jahren viele Abgeordnete zu „Fraktion-Vor-

Ort-Veranstaltungen“ und den Wahlkämpfen besucht und über die sozialdemokratische Politik aus dem Parlament informiert. Die Städte waren:

Aachen	Hürth
Bonn	Iserlohn
Bottrop	Kempen
Castrop-Rauxel	Krefeld
Coesfeld	Legden
Detmold	Lünen
Dortmund	Marl
Duisburg	Moers
Essen	Münster
Gummersbach	Paderborn
Herford	Siegen
Herne	Wuppertal





Wir sind Europa

Mein Thema in Bochum, Berlin und Brüssel

Europa ist zu einer der zentralen Handlungsebenen deutscher Politik geworden und ein roter Faden, der sich durch mein gesamtes politisches Leben zieht.

Die Europäische Union ist eine supranationale Gemeinschaft „sui generis“ der Zusammenarbeit und des Zusammenschlusses von Mitgliedsländern zu einem Staatenverbund, basierend auf den Menschenrechten und ausgestattet mit eigenen Organen (Parlament, Länderkammer/ Rat, Kommission/ Regierung, Gerichtshof und Rechnungshof sowie einer Zentralbank). Das ist ein einmaliger Erfolg in der modernen Geschichte!

Europa macht Schule

Schulbesuche innerhalb des EU-Projekttag stehen alljährlich in meinem Terminplan. Der Projekttag bietet die Gelegenheit, sich mit dem Einigungsprozess unseres Kontinents vertieft auseinanderzusetzen und bei jungen Menschen das Interesse an Europa zu wecken. Europa nimmt einen immer größeren Stellenwert in unserem alltäglichen Leben ein. Es ist deshalb besonders wichtig, über die Bedeutung der Europäischen Union zu sprechen, aber auch die Jugendlichen darüber zu informieren, welche Chancen Europa ihnen persönlich bietet. Europa ist unsere Zukunft. Die Jugendlichen von heute sind die politischen Entscheidungsträger von morgen. Deshalb ist Bildung auch so wichtig. Der EU-Projekttag wird von der Bundesregierung und den Landesregierungen unterstützt.

Lehrauftrag an der TFH

Seit Sommersemester 2010 darf ich verschiedene Veranstaltungen an der Technischen Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum durchführen. Als Lehrbeauftragter war die Europäische Politik mit verschiedenen Schwerpunkten Thema der Seminare. Durch meine langjährige Kooperation mit der TFH vor Ort, die auch einen Besuch in China umfasste, bin ich dieser Bildungseinrichtung sehr

verbunden. Sie ist eine traditionelle, bedeutende Hochschule in unserer Stadt und bietet eine exzellente, zukunftsorientierte Lehre. Ich freue mich sehr, dass ich meine Europa-Erfahrungen hier einbringen und weitergeben konnte und auch weiterhin kann.

Fraktions-Vize für EU-Fragen

In der SPD-Fraktion war ich von 2005 bis 2010 Sprecher der Arbeitsgruppe „Europa“. Mit dieser Funktion verband sich die Vertretung im zuständigen Ausschuss, die Formulierung von inhaltlichen Positionen und die Organisation der Zusammenarbeit innerhalb der Fraktion mit den SPD-regierten Bundesländern und den Mitgliedern des Europäischen Parlamentes. Wichtigstes Ergebnis der Arbeit war eine Vereinbarung mit der Bundesregierung zur Verbesserung der Informations- und Beteiligungsrechte des Parlamentes bei der deutschen Meinungsbildung in europäischen Fragen. Der Bundestag ist seitdem in Berlin gestärkt und darüber hinaus in Brüssel erstmals auch mit einem Büro vertreten.

Durch die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Fraktion bin ich seit 2010 für die Europapolitik innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion verantwortlich.

In Europa unterwegs

„Brüssel“ steht für den Ort europäischer Entscheidungen. Tatsächlich ist die Stadt der Sitz der Kommission und des Rates sowie Arbeitsort des Europäischen Parlamentes. Deshalb hat die SPD-Bundestagsfraktion auf meine Initiative hin zu Beginn der deutschen Ratspräsidentschaft am 12. Januar 2007 erstmals eine Sitzung in Brüssel durchgeführt und mit Repräsentanten der EU-Organe diskutiert, darunter Parlamentspräsident Borrell und der Chef der Kommission Barroso.

Mein „Dienstplan“ umfasst in jedem

Jahr eine Reihe von Terminen in den europäischen Staaten, um vor Ort in Gesprächen für sozialdemokratische Politik zu werben und gemeinsame Anliegen zu erörtern.

WAZ 12.01.2015

Schäfer vertritt SPD in Paris



Axel Schäfer.
FOTO: INGO OTTO

Eigentlich wollte er am Sonntag die Redaktionen von Radio Bochum und WAZ aufsuchen und mit den örtlichen Journalisten über die unfassbaren Vorgänge in Paris reden. Stattdessen nahm der SPD-Bundestagsabgeordnete Axel Schäfer (62) gestern Nachmittag in der französischen Hauptstadt am „Marsch der Republik“ teil – zum Gedenken an die Opfer der islamistischen Attentäter, die Frankreich, Europa und große Teile der Welt seit Mitte vergangener Woche in Atem halten. „Unser Fraktionsvorsitzender Thomas Oppermann ist verhindert. Er hat mich am Freitagabend gebeten, ihn beim Trauermarsch in Paris zu vertreten“, berichtete Schäfer Sonntagmittag telefonisch. „Ich stehe hier zusammen mit Tausenden am Platz der Republik und erinnere mich gerade an meine allererste Demo. Das war 1971, ebenfalls in Paris. Wir protestierten damals gegen den Vietnamkrieg.“

Schäfer ist Fraktions-Vize der SPD-Bundestagsfraktion und zuständig für die Bereiche Europa und Petitionen. Der Vorsitzende der NRW-Landesgruppe und ehemalige Europaabgeordnete (1994-99) verurteilt die Attentate scharf. „Das war ein Angriff auf die Meinungsfreiheit und religiöse Vielfalt.“



Ämter, Ausschüsse und Delegationen

Mitglied des Deutschen Bundestages, 18. Wahlperiode:

- Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion für die Bereiche Europa und Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (seit 28.09.2010)
- Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union
- Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Entwicklung
- Stellvertretendes Mitglied im Sportausschuss
- Stellvertretendes Mitglied in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates
- Mitglied in der AG „Gegen Rechts-extremismus“
- Mitglied der AG Kommunalpolitik der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied in den Delegationen: Polen, Italien und Frankreich

(Anmerkung: Als Fraktions-Vize darf ich nur als stellvertretendes Mitglied in Ausschüssen tätig sein)

Europa:

- 1992 - 2010: stellvertretender Landesvorsitzender NRW der EUD
- seit 2003: Vizepräsident der Europäischen Bewegung Deutschland
- seit 2010: Vorsitzender Europa-politische Kommission beim Parteivorstand
- Vizepräsident Kuratorium „Institut für Europäische Politik“, Berlin
- Mitglied Kuratorium von DTiEV an der Fernuniversität Hagen
- Lehrbeauftragter bei der TFH Georg Agricola, Bochum

BERLIN INTERN | Die SPD-Abgeordneten aus Nordrhein-Westfalen wollen ihre Arbeit im politischen Maschinenraum besser präsentieren. Vorbild ist die CSU. *Von Henning Krumrey*

Rauf an Deck



Landesgruppen gibt es viele im Deutschen Bundestag. In jeder Fraktion sind die Abgeordneten aus einem Bundesland so organisiert. Aber „die Landesgruppe“ war bisher allein auf die CSU-Parlamentarier gemünzt, die in der Doppelfraktion der schwarzen Schwesterparteien seit jeher eine Sonderrolle beanspruchen und genießen. Nun aber schicken sich die Roten von Rhein und Ruhr an, aus dem Schatten des weiß-blauen Traditions-corps zu treten. 52 nordrhein-westfälische Sozialdemokraten



Säulenheiliger von der Ruhr Vormann Schäfer rückt die Roten ins rechte Licht

haben bei der vergangenen Bundestagswahl den Sprung ins Parlament geschafft. Entsprechend stolz präsentiert der Landesgruppenvorsitzende **Axel Schäfer** auch jene 19 NRWler, die Funktionen in Regierung oder Fraktion ergattert haben, an der Spitze Bundestags-Vizepräsidentin **Ulla Schmidt** und Umweltministerin **Barbara Hendricks**. „Es gibt noch mehr Positionen, aber da hat das Blatt nicht gereicht“, trumpft der Mann aus Bochum auf. Der Anteil seiner Truppe an der Gesamtfraktion ist damit sogar noch höher als bei der Konkurrenz von der CSU. „Da sind wir stolz drauf!“

Wie die Bayern sehen sich die Genossen von Rhein und Ruhr als starke Interessenvertretung ihrer Region. Anders als die CSU wollen sie dies aber nicht in einem immer wieder aufbrechenden Gegensatz zur Heimatpartei bewerkstelligen. Während nämlich die Christsozialen oft die Bundesverantwortung spüren und es deshalb nicht zu toll mit dem rhetorischen Separatismus

treiben wollen, setzt Schäfer auf engen Schulterschluss mit der Landtagsfraktion. 2009 kaum zum Landesgruppenvorsitzenden gewählt, stieg er in den Nachtzug nach Düsseldorf, um sich am nächsten Morgen bei der Landtagsfraktion vorzustellen.

Weil Schäfer in seiner Zeit als Europaabgeordneter erlebt hatte, wie die Verantwortung immer auf die nächste Ebene weitergeschoben wurde („Brüssel ist schuld“), wollte er lieber Problemlösung und Politik aus einem Guss. Bei jeder Sitzung der Landtagsfraktion sind nun drei MdBs dabei, damit „wir Woche für Woche erleben, wie sich die Diskussion entwickelt“, berichtet er. Liegen die Termine in Bund und Land parallel, reisen Mitarbeiter an. „Uns reicht es nicht, dass sich einmal im Jahr die Fraktionsvorstände treffen.“ Auch die Fachpolitiker setzen sich regelmäßig zusammen.

Als jüngsten Erfolg dieser politischen Zangenstrategie verweist der Vormann der NRWler auf die Flüchtlingspolitik und das Investitionsprogramm für die Kommunen. Von den fünf Milliarden Euro, die der Bund zusätzlich lockermacht, fließt überproportional viel in das größte Bundesland. „Seit einem Jahr haben wir auf **Sigmar Gabriel** eingeredet, einmal haben wir ihn sogar um 7.30 Uhr hier in die Mitte genommen.“ Jetzt fließt das Geld.

„Wir haben als NRW das Image: Wir stehen im Maschinenraum und malochen, und die anderen stehen auf dem Sonnendeck und winken.“ Das will Schäfer ändern. An der Heimatfront müsse sichtbar werden, was die Landesgruppe erreicht habe. Deshalb hatten die Genossen aus Nordrhein-Westfalen nun schon zum zweiten Mal Medienvertreter zum Umtrunk eingeladen.

Allerdings: Mit der bayrischen Polit-Folklore, die in der winterlichen Klausurtagung in Wildbad Kreuth gipfelt und mit dem traditionellen „weiß-blauen Stammtisch“, dem Treffen der oder des Landesgruppenvorsitzenden mit Journalisten, eine sitzungswöchentliche Neuauflage erlebt, können die Genossen noch nicht mithalten. Bei der CSU gibt's halt doch immer mal wieder jenen Krach, der die Medien lockt.



Persönlich

Transparenz und Gemeinschaft

Mitgliedschaften

Im Alter von 16 Jahren bin ich in die Gewerkschaft ÖTV (heute ver.di) eingetreten, mit 17 in die SPD und die Arbeiterwohlfahrt. Meine weiteren Mitgliedschaften:

- IGBCE
- Arbeiter Samariter-Bund (ASB)
- Europa-Union Deutschland (EUD)
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Heinz-Kühn-Bildungswerk
- Förderverein für soziale Bewegungen
- Städtepartnerschaft Bochum-Donetsk
- Städtepartnerschaft Bochum-Oviedo
- VfL Bochum
- Förderverein Synagoge
- Förderverein Mansfeldschule
- Förderverein Ruhr-Triennale
- Naturfreunde
- Technisches Hilfswerk (THW)
- Freunde der Leichtathletik, ATFS/DGLG
- TuS Querenburg 1890
- Theater- und Karnevalsverein



Meine Einkünfte als Parlamentarier lege ich seit 1994 offen.

Offenlegung meiner Finanzen

Eine wichtige Basis für Glaubwürdigkeit ist Offenheit. Gerade heute, wo zu Recht die fehlende Transparenz von Milliardengeschäften auf den internationalen Finanzmärkten und den daraus folgenden Krisen beklagt wird, ist diese in der Politik besonders geboten. Wir haben als Abgeordnete immer auch eine Vorbildfunktion.

Meine Einkünfte setzen sich entsprechend meiner Steuererklärung von 2014 wie folgt zusammen:

Abgeordnetenbezüge („Diäten“)	8.229,- €
Urlaubs- oder Weihnachtsgeld	-, - €
Zuschuss zum Krankenkassenbeitrag	263,- €
Zulage (als stellv. Vorsitzenden der SPD-Fraktion)	4.126,- €
Nebeneinkünfte	-, - €
Hiervon bezahle ich ...	
Steuern und Sozialversicherung	4.231,- €
Beiträge und Spenden (SPD, ver.di, IG BCE, AWO, Vereine, etc.)	1.631,- €
Es verbleiben monatlich	6.756,- €

Kostenpauschale

Für den tatsächlich entstandenen und sachlich angemessenen Aufwand, der mit dem Mandat verbunden ist, erhalte ich 4.204,- €. Diese werden wie folgt verwendet: Miete, Telefon, Porto, Fotokopien, Einrichtung), Fahrtkosten vor Ort, Aufenthalt in Berlin (Wohnung, Verpflegung), Veranstaltungen, Materialien, Repräsentation, Einladungen, Infos u.v.a.m.

Fahrtkosten

Mir steht eine Netz-Card der Deutschen Bahn zur Verfügung. In der Regel fahre ich mit dem ICE nach Berlin und zurück. Darüberhinaus kann ich innerhalb Deutschlands für die Wahrnehmung von mandatsbedingten Terminen mit dem Flugzeug reisen (wie zum Bundesverfassungsgericht nach Karlsruhe). Das gilt auch für Tagungen der EU.

Gehälter meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die monatlichen Bruttobezüge in Höhe von insgesamt 16.019,- € zuzüglich Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden vom Deutschen Bundestag direkt an meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gezahlt.

In meinen Büros sind drei Vollzeit- und zwei Teilzeitbeschäftigte tätig. Ausbildungsmöglichkeiten nutze ich gemeinsam mit der Verwaltung des Parlaments.

Zum Vergleich: Die Höhe der Abgeordnetenbezüge orientiert sich an dem Gehalt eines Bundesrichters bzw. eines Dezernenten bei der Stadt Bochum. Die Angleichung erfolgte aber erst 2015.



Ortsvereine

Stadtbezirk Mitte

- Altenbochum
- Altstadt
- Ehrenfeld
- Grumme
- Hamme
- Hofstede
- Hordel
- Innenstadt-West
- Riemke
- Schmechtingtal
- Vöde

Stadtbezirk Süd

- Querenburg
- Steinkuhl
- Stiepel
- Wiemelhausen

Stadtbezirk Wattenscheid

- Eppendorf
- Günnigfeld-Südfeldmark
- Höntrop-Nord
- Höntrop-Süd
- Vogelspoth
- Wattenscheid Heide/Ost
- Wattenscheid-Mitte/Westfeld
- Wattenscheid-West/Leithe

Stadtbezirk Südwest

- Dahlhausen
- Linden
- Weitmar-Mark
- Weitmar-Mitte



Bei der Pressekonzferenz im Bochumer Rathaus nach der Bundestagswahl 2013.

Präsenz vor Ort ist für Politiker selbstverständlich. Die Anwesenheit beginnt in den SPD-Ortsvereinen, geht weiter über die Stadtbezirke und den Unterbezirk in die Region, zum Landesverband und bis zur Bundesebene. Als sozialdemokratischer Abgeordneter bin ich dabei, mache mit und übernehme Verantwortung.

Das bedeutet für mich im Einzelnen: Wo immer sich in Bochum die SPD trifft, bin ich, soweit wie möglich, vor Ort. Deshalb habe ich jeden Ortsverein besucht, an Infoständen zugehört und diskutiert, Aktionen begleitet, Feste mitgefeiert sowie Jubilarinnen und Jubilare geehrt. Hier ist meine Basis, hier bin ich zu Hause.

Darüber hinaus habe ich an zahlreichen kommunalen Sitzungen und

Aktivitäten der SPD-Fraktionen sowie der dortigen Bezirksvertretungen in Mitte, Wattenscheid, Süd und Südwest teilgenommen. Das Gleiche gilt für den Rat der Stadt Bochum.

Die Zahl meiner Parteifunktionen ist – wie in Bochum traditionell üblich – auf drei begrenzt:

- Vorsitzender des Ortsvereins Querenburg
- Parteitag delegierter
- Mitglied Landesvorstand NRW

Zur Zeit amtiere ich als Vizepräsident der Europäischen Bewegung Deutschlands. In diesem wichtigen Verband der Zivilgesellschaft bin ich seit 1994 an verantwortlicher Stelle ehrenamtlich tätig.

Kontakt und Impressum

Parlamentsbüro

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Telefon 030 227-77477, Telefax 030 227-76477

Internet www.axelschaefermdb.de axel.schaefer@bundestag.de

Facebook: www.facebook.com/axel.schaefermdb

Wahlkreisbüro

Alte Hattinger Straße 19, 44789 Bochum

Telefon 0234 68746-0, Telefax 0234 68746-10

Herausgeber und V. i. S. d. P.:

Axel Schäfer MdB,

Mitarbeiter/innen: Fritzi Marie Felderhoff, Maria

Jordan, Alexander Monteiro Taveira, Johanna Uekermann, Ulf Stückemann

